



# ***Input der Bürgerinnen und Bürger***

*Aufzeichnungen der Auftaktveranstaltung  
vom 20. Januar 2020 / SFZ Mühlbach*

# Kurzvorstellung

Bürgerinitiative

Rückenwind



**Wir setzen uns dafür ein,  
dass in Offenburg ein  
umweltfreundlicher Verkehrsmix  
Selbstverständlichkeit wird.**

Sei es auf dem Weg zur Schule mit dem Bus, mit dem Fahrrad zur Arbeit oder mit dem Lastenrad zum Einkauf. Jede Generation soll sicher und gleichberechtigt ans Ziel kommen. Das fördert auch ganz nebenbei die Gesundheit.

# Unsere Forderungen für 2020:

1

Erarbeitung eines **Mobilitätskonzeptes** mithilfe eines Verkehrsplanungsbüros. Dabei vorrangige Berücksichtigung der Menschen, die per Rad und zu Fuß unterwegs sind.

2

**Gleichstellung** des Radverkehrs mit dem Kfz-Verkehr im Haushaltsplan.

3

Maximal **Tempo 30** überall, wo sich Fahrräder und Autos die Fahrbahn teilen.

4

Aufklärung und Kontrolle zur **Schutzstreifenregelung** und des Seitenabstands zu Radfahrenden.

5

Flächendeckende Einrichtung von sicheren und geschützten Radstellplätzen. Umwandlung des Gerichtsplatzes zum **Radparkplatz**.

6

**Autofreie Innenstadt** – Ausnahme: Anwohner- und Lieferverkehr.



# 1. Etappenziel

Die BI stellte sich in einer Auftaktveranstaltung am Montag, 20. Januar 2020 im Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach Offenburg bei vollem Saal vor. Knapp 80 interessierte Bürger und Bürgerinnen nahmen an der Veranstaltung teil.

Nach einem visionären Filmbeitrag über Radverkehr in Kopenhagen und der ernüchternden Vorstellung des ADFC-Klimatests Offenburg 2018 wurde der Forderungskatalog der BI präsentiert. Danach hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit sich einzubringen.

**Es wurden an fünf verschiedenen Tischen die Themen Verkehrssicherheit, Optimierung des Radverkehrs, Visionen für ein Mobilitätskonzept, Aufklärung/ Motivation/ Bewusstseinsänderung und persönliche Anliegen zum Radverkehr in Offenburg diskutiert.**

Von den Teilnehmenden wurden unzählige Vorschläge eingebracht. Diese werden in diesem Dossier der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat und der Presse zur Verfügung gestellt.



THEMA 1 **Verkehrssicherheit:  
Wo sehen Sie Gefahrenstellen in Offenburg?**

Seite 7-10

THEMA 2 **Optimierung: Was müsste verändert werden,  
damit Sie in Offenburg mehr Rad fahren?**

Seite 11

THEMA 3 **Visionen für Offenburg: Was sind für Sie die  
wichtigsten Punkte bei der Neuplanung  
des Mobilitätskonzepts?**

Seite 12-13

THEMA 4 **Welche Ideen haben Sie zum Thema Aufklärung,  
Motivation und Bewusstseinsänderung in Offenburg?**

Seite 14

THEMA 5 **Mein persönliches Anliegen  
zum Radverkehr in Offenburg**

Seite 15

Die Themen waren vorgegeben – Antworten, Ideen und Wünsche stammen von Besucherinnen und Besuchern und sind hier vollumfänglich und unverändert wiedergeben.

# THEMA 1

## Verkehrssicherheit:

### Wo sehen Sie Gefahrenstellen in Offenburg



#### Zusammenfassung

- Es werden viele Stellen genannt, an denen in jüngster Vergangenheit Änderungen und Neuerungen für den Radverkehr stattgefunden haben.
- Parkende Autos – Dooring. Abhilfe: <https://adfc-berlin.de/radverkehr/sicherheit/massnahmen-und-tipps/496-dooring-unfaelle-verhindern.html>
- Unzureichende Markierungen
- Schutzstreifen
- **Hinweis:** Ziffern in Klammern (1) nehmen Bezug zu Markierungen im Stadtplan > **Seiten 8-9**

#### Allgemeine Nennungen:

- Linksabbiegen bei Gegenverkehr
- (5) Wurzeln auf Radwegen Äste an Wochenenden (ohne Straßenreinigung)
- (9) Radweg auf dem Gehweg (Bordsteinradweg) quert Straßen
- Autos fahren bis Kreuzungsbereich und stehen auf vorfahrtsberechtigtem Radweg ('die Hölle für schnellfahrende RadfahrerInnen')
- Zitat: 'Wer über Sicherheit spricht, sollte diese auch durchsetzen: 2019 drei Unfälle, selbst die rechtmäßige Anzeige wurde verweigert'
- Übergang Radstreifen in Kreisverkehre z.B. Ortenberger und Fessenbacher Straße
- Befahren von Kreisverkehren im Mischverkehr; Autos missachten beim Ein- und Ausfahren Radfahrende im Kreisel
- Radwegbeleuchtung über Bewegungsmelder (insbesondere außerorts, zwischen Ortsteilen)

#### Stadtmitte

- Bahnhofsachse: komplette Radwegeführung
- **Radweg im Bereich des ZOB**
- Querung der Hauptstraße im Bereich des Fußgängerüberweges
- Radstreifen entlang des Bahnhofsgebäudes (Taxistand und PKW-Verkehr mit Parkplatzsuche: öffnende Türen, Personen auf dem Radweg, ...)
- **Radweg von Norden** (Güterbahnhof) z.T. gegen den Radverkehr stadtauswärts, führt dann am Gleis entlang mit gefährlicher Querung zum ZOB
- gemeinsamer Rad-/Fußweg von und zur Unionbrücke
- **Durchfahrt am Bahnhof:** insbesondere mit Kindern gefährlich wegen Taxis und plötzlichem Öffnen von Autotüren
- **Unionrampe** (kommend von der Rammersweierstraße)
- Gefährdung durch zu schnelles Umschalten der Rad-/ Fußgängerampel (Gefährdung durch Autos, die bei Gelb/ Rot abbiegen)
- Stadtbuckel / Hauptstraße / Grabenallee (7)

#### Stadtauswärts

- Von Grabenallee kommend: Ampel für Räder schaltet zu wenig früh vor PKW
- Gefahr bei Linkseinordnen/ Queren bei Kino Richtung Badstraße (OFV/ Hochschule)

#### Stadteinwärts

- Rad ist Bremsklotz für Autos, Rechtsabbieger in die Ritterstraße (Gefahr beim Überholen)
- Sehr gefährlich: Doppelte Fußgängerampel Richtung Innenstadt ist ungleich geschaltet, das heißt Fußverkehr von der Innenstadt kommend hat früher grün, FußgängerInnen in die Innenstadt laufen oft los, obwohl sie noch rot haben. So kommen 2 Linksabbieger noch durch, doch schon häufiger wurde ein Kind gerade noch festgehalten, dass es nicht zum Unfall kam.

#### Hauptstraße

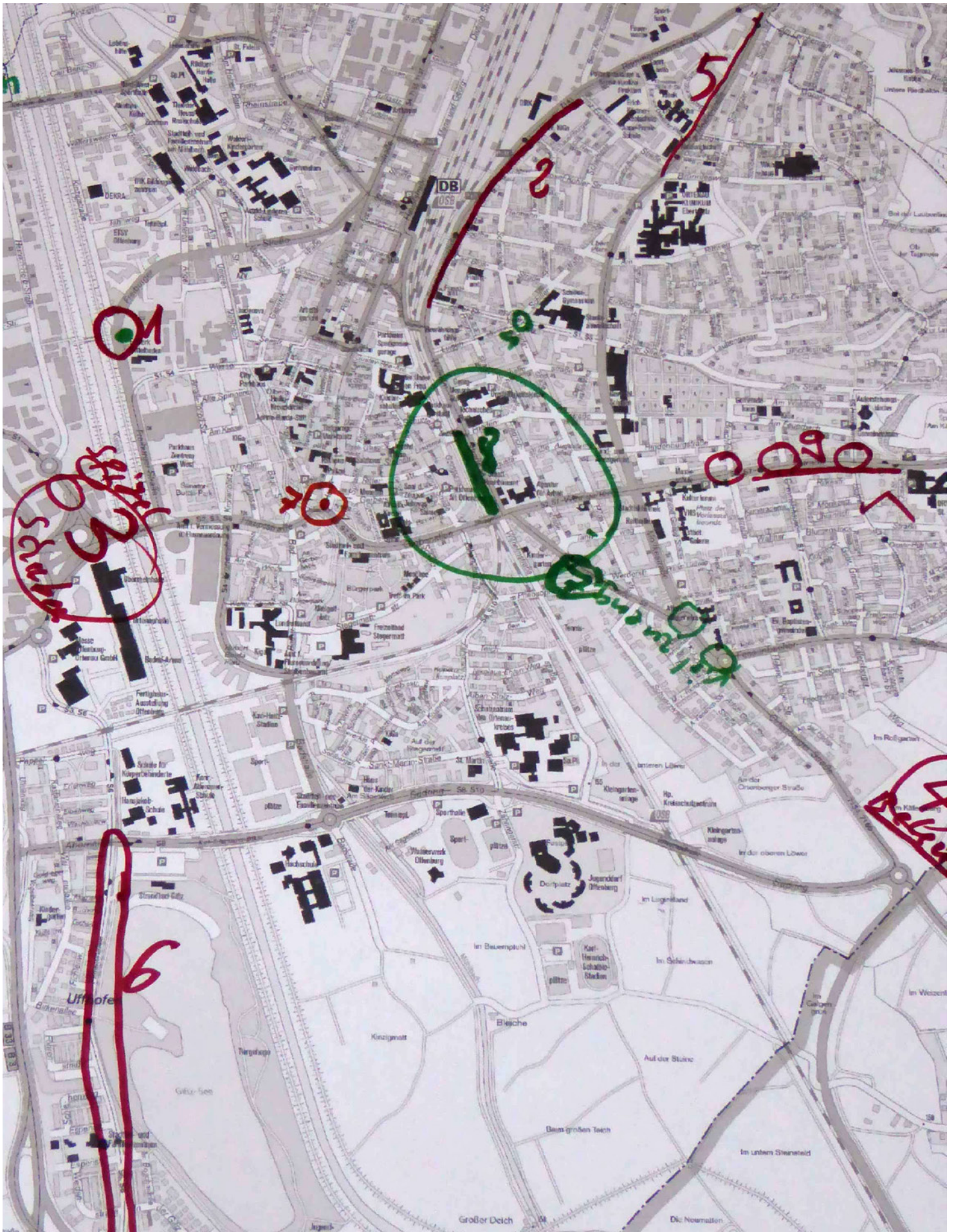
- Von der Sparkasse/ Stadtkirche bis Ampel Unionbrücke: Hohe Gefahr von öffnenden Autotüren, gleichzeitig Gefahr von Überholen (fehlender Seitenabstand)

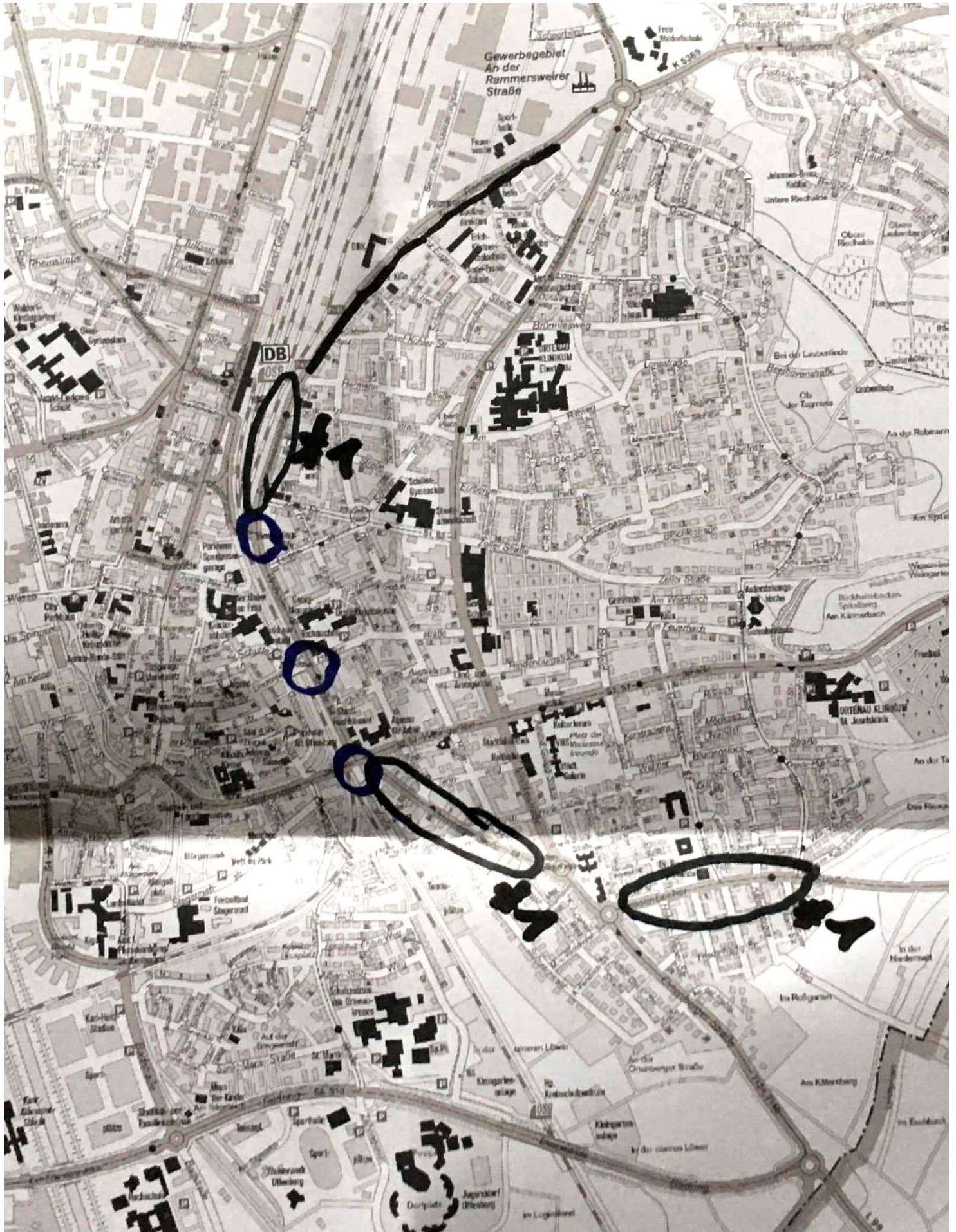
#### Wasserstraße

- Radweg wurde in Parkplätze verwandelt

#### Mühlbach (Tafel Unterer Angel?) Radwegmarkierung wurde entfernt

- Ampel Okenstraße /Franz-Volk-Straße wird oft bei Rot überfahren von Autos





## Oststadt

### Rammersweierstraße

- Straße zu schmal für Autos und Räder auf Radschutzstreifen ('Wiederherstellung Radwege')
- Radweg stadteinwärts ohne Markierung über Parkplatz geführt, ausparkende Fahrzeuge stoßen rückwärts in den Radverkehr
- (2) Radstreifen Rammersweierstraße viel zu schmal



### Moltkestraße

- Autos überfahren Ampel bei Rot (Friedenstraße)
- Ampeln werden vermehrt bei Rot überfahren (Mehrfachnennung)
- Schlechter Zustand des Radweges: Teilstück wird nicht von Laub befreit, an anderer Stelle fehlt der Belag, Untergrund sackt ab, Sturzgefahr bzw. Beschädigung Radfelgen

### Ortenberger Straße

- Radweg auf breitem Bordstein entfernt, stattdessen mehrere Parkplätze, so dass Fahrertüren sich zum Radschutzstreifen öffnen
- Zu schmal für Autos und Radstreifen (Vorschlag: Rückbau bzw. Verschmälerung der Gehwege, um Platz zu schaffen)
- (7) Verengung durch Verkehrsinseln (Höhe Edeka, vor Philosophenweg)

### Wilhelmstraße

- (8) Fehlender Radweg von Zauberflötenbrücke entlang Wilhelmstraße

### Zeller Straße

- Radschutzstreifen bei parkenden Autos auf der gegenüberliegenden Straßenseite = absolut gefährliche Engstelle
- Einbahnstraße Zeller Str. => Rammersweierstraße: Fahrradzeichen nur notdürftig auf der Straße zu erkennen, viele Autofahrer wissen nicht, dass Radfahrer gegen die Richtung fahren dürfen
- Luisenstraße Fahrradweg entfernt zugunsten von Parkplätzen Radverkehr muss auf der Straße stattfinden zu eng und Gefahr von Dooring

### Kreuzung Moltkestraße / Zeller Straße

- Schlechte Ampelregelung: doppelte Ampel für Radfahrer (einmal mit Fußgängern, einmal mit Autos birgt große Gefahr für abbiegende Radfahrer=>eindeutige Regelung gefordert)

### Fessenbacher Straße

- Zu breiter Fußweg, zu schmaler Radstreifen
- Radschutzstreifen, aber Räder fahren auf breitem Gehweg bzw. im Wechsel zwischen beiden
- Kreisverkehr: Autos missachten Räder im Kreisverkehr

### Schillerplatz (5)

- unübersichtlich durch parkende PKW auf Seitenstreifen im Kreislauf und Gefahr durch öffnende Türen

### Ebertplatz

- Zufahrt zu Moltkestraße neu regeln (bis Goethestraße)
- Vorschlag: Durchfahrt am Spielplatz sperren für Autos

## Süd- und Weststadt

(1) **Freiburger Straße / Opel Link** gefährlichste Stelle in OG; Rad und Fußgängerbrücke über die Kinzig als Überführung über die Freiburger Str. verlängern

Radüberquerung bei Opel Link sicherer machen (Stoppstelle für Radfahrende), (Mehrfachnennung)

### (3) Turbokreisel Messe

Unterführung zu schmal (kein Spiegel)

(6) Neu ausgebaute Platanenallee; ohne Berücksichtigung von Radverkehr

### Südring Abbiegung Schutterwald; Kreuzung nicht beleuchtet

- Ampelschaltung **Kehler Straße** rechts ab in die Otto Hahn Straße: Ampelschaltung wie folgt: Autoampel schaltet auf Rot und sofort wird die Rad-Fußgängerampel grün--diese Zeit ist zu kurz, viele Autos fahren bei knapp Rot und der Radfahrer\*in/Fußgänger\*in hat schon Grün – gefährlich.

## Anbindungen in Ortsteile/Nachbargemeinden

**Ortsverbindung Bühl** – keine Beleuchtung

(4) Beleuchtung auf Radweg von Ortenberg: neu auf Ortenberger Gemarkung, fehlend in OG

**Windschlag:** Straße ins Dorf wird als Ausweichstraße B3 von Kfz benutzt, obwohl verboten

# THEMA 2



Optimierung: Was müsste verändert werden, damit Sie in Offenburg mehr Rad fahren?

## Verkehrsregelung

- Tempo 30 auf den Hauptstraßen (wo keine abgetrennten breiten Radwege)
- Alle Wohnstraßen zu Spielstraßen machen
- Klare Führung der Radwege: „Einheitliche Regelungen, die jedem klar sind (Richtung, Schutzstreifen o. Radweg etc.)“
- Sichere Kreuzungen/ Einmündungen
- Eine autofreie Innenstadt
- Keine parkenden Autos an Einmündungen
- Geöffnete Einbahnstraßen
- Mehr Kontrolle und Ahndung von radwegparkenden Autos
- Straßburger Straße für Kfz einspurig (z.B. neben Franz-Volk-Park), eine Straßenbreite kommt dem Radverkehr zugute
- Stadtzentrum leichter mit dem Fahrrad erreichbar. Vorrang fürs Rad, keine Ampeln mehr, immer Vorfahrt fürs Rad
- Windschlag: Radweg unter der Brücke, die Richtung Ebersweier, durchführt
- Rammersweierstraße und Moltkestraße Einbahnstraßen frei für Radverkehr in beide Richtungen
- Philipp-Reis-Straße von der Unionbrücke kommend in die Okenstraße zu Ärztehaus/ Rentenversicherung: Kfz zweispurig in eine Richtung. Vom Rad muss man absteigen und es auf dem Gehweg in die Okenstraße schieben.

## Radwegbeschaffenheit (Qualität der Radführung)

- Viele Radwegzeichen sind fehlerhaft – gut erkennbare Radwege – ob auf der Straße oder dem Gehweg
- Zustand der Radwege verbessern!
- Radwege – so breit wie in Kopenhagen – auf jeden Fall breiter als hier!! = 1,5 m Abstand inklusive
- Durchgehende Radwege ohne Auto
- Ausleuchten/ bessere Beleuchtung von Brücken, Kurvenstrecken, Einmündungen
- Deutlich getrennte Bereiche für Auto und Rad
- Getrennt vom Autoverkehr – deutlich! Durch Poller, bauliche Elemente > keine weißen Streifen
- Ampelschaltung für Abbiegeverkehr verbessern, damit Radfahrende besser beachtet werden > getrennte Ampelschaltung
- Nach rechts biegen, ohne Ampel zu berücksichtigen
- Regenampel (Grün soll schneller kommen – nicht erst nach 2-3 Durchgängen Auto-Grün)
- Grüne Welle für Radfahrende
- Breite Radwege, die Sicherheit geben
- Eigene Bereiche für Fuß- und Radverkehr an viel befahrenen/ genutzten Kreuzungen
- Vorbild Kopenhagen: Doppelte Radwege – für schnelle und langsame Räder

## Service

- Witterungsgeschützte Stellplätze/ Teil der Autotiefgaragen (Parkhäuser)
- Aufklärung zu Verhaltensregeln – Rad-/ Auto-/ Fußverkehr
- „Radfahr-TÜV“ für verkehrssichere Fahrräder/ Kurs mit Tipps für sicheres Radfahren
- Aufklärung und Kontrolle zum Autotempo in Spielstraßen
- Bessere Abstellmöglichkeiten für Räder um die Fußgängerzone und ehem. Wasserwirtschaftsamt, Ärztehaus – Apotheke Ortenberger Straße
- Bessere/ mehr Aufklärungsarbeit der Stadt für einen sicheren Radverkehr
- Vorbild Kopenhagen: Tritte vor Ampeln, kein Absteigen. Fest installierte Luftpumpen am Wegesrand. Grüne Welle bei Tempo 20.
- Pannenhilfe durch TBO (analog Scherbentelefon)

## ÖPNV

- Radpendelverkehr: Keine zusätzliche Radmitnahmekarte im ÖPNV – rund um die Uhr
- Pendlerparkplätze außerhalb mit Fahrradabbindung und ÖPNV
- Fahrradmitnahme auch im Bus

# THEMA 3



Visionen für Offenburg: Was sind für Sie die wichtigsten Punkte bei der Neuplanung des Mobilitätskonzepts?

## Übergreifend

- Klares politisches Bekenntnis zum Radverkehr = Schwerpunkt – Mut zum politischen Risiko
- Vorrang für nicht motorisierte Verkehrsarten
- Verkehrssicherheit und Klimaschutz zusammendenken!
- Radverkehr ist Fahrverkehr
- Ausreichend Platz fürs Rad
- Ein gutes Miteinander für alle Verkehrsteilnehmenden: Aufklärungskampagnen
- Lernen von anderen: Was kann Offenburg von Freiburg und Münster oder gar Kopenhagen lernen?
- Landesgartenschau: grünes Fahrradnetz durch Offenburg

## Ampelregelung

- Bevorzugte Ampelschaltung für Radverkehr
- Induktions-Vorrangschaltung für Radfahrer\*innen
- Vorrang an Ampeln
- Ampelphasen verlängern z.B. Ecke Moltke-/Weingartenstraße
- Je Ampelzyklus zwei Grünphasen für Radfahrer

## Autofrei

- Autofreie Lange Straße und noch mehr Stellen in der Stadt, Bußgelder 24/7 umsetzen
- Autofreie Innenstadt (mehrfach) z.B. innerhalb der Stadtmauer
- Innenstadt BUS-Frei, Flaniermeile, Sitzbänke, Ruhe, Stadtgefühl (Frei für Lieferverkehr und 110/112)

## Car-Sharing / Pendler

- Ausbau Car-Sharing in allen Stadtteilen. Wohnortnah, max. 500 m zur nächsten Station.
- ist das neue Autofahren. Es gibt keine eigenen Fahrzeuge mehr, nur noch geteilte.
- Pendlerparkplatz am OG-Ei erweitern, immer überfüllt
- Radweg zum OG-Ei, Radstellplätze, Ladestationen, Boxen etc.
- Car-Sharing, E-Auto Ladestationen am OG-Ei

## ÖPNV

- Dauernder Ringverkehr (Bus) um Offenburg z.B. alle 10 Minuten
- Schienenpersonennahverkehr ausbauen, Haltestellen an Messe/ LGS, Badstraße, Niederschopfheim, Ortenberg etc.
- Kostenloser Busverkehr in den inneren Zonen
- S-Bahn Kehl-Lahr-Offenburg- Achern-Kinzigtal
- Mehr Busverbindungen, engerer Takt
- Radmitnahme in allen Verkehrsmitteln, auch in Bussen z.B. bei Pannen
- Bushaltestelle am OG-Ei

## Radwegbeschaffenheit

- Keine Hochkant-Bordsteine. Sie verhindern Fluchtweg bei Abdrängung durch PKW/LKW
- Breitere Radwege und mehr Grün, dafür weg mit den Autos (sowohl fahrend als auch parkend)
- Radwege inklusive eines Sicherheitsabstands
- Doppelradspuren für langsamen und schnellen Radverkehr
- Tritte vor Ampeln, kein Absteigen erforderlich
- Radwegbeleuchtung über Bewegungsmelder (insbesondere außerorts, zwischen Ortsteilen)

## Neue Radwege

- Große Fahrradwege Nord-Süd- und Ost-West-Achsen
- Ein Fahrradhighway rechts und links entlang der Bahnlinie (Bahngraben schließen)
- Radschnellwege um „Ring“ und durch „Traverse“ Offenburg Innenstadt
- Kinzigdamm beidseitig ausbauen
- Neue Radbrücke (blaue Brücke) über die Kinzig, die auch über die Freiburger Straße geht,

mit Abgang vor und hinter der Freiburger Straße. Auch besser für Fußverkehr.

Derzeitige Brücke schmal. (Es war schon angedacht, die Brücke Richtung Schulen zu verschieben, damit der Radweg zur Schule sicherer wird.) Jetziger Zustand nicht ok.

- Neben der Unionbrücke eine eigene Radbrücke (blaue Brücke) mit Überquerung der Wilhelmstraße.



## Service

- Mehr funktionierende Servicestationen (Luft etc.)
- Pannentelefon analog Scherbentelefon
- Nextbike-Stationen auch in den Ortsteilen
- Mehr Ordnungsdienst im Einsatz wegen falsch parkenden Fahrzeugen (füllt auch das Stadtsäckel)
- mehr Lastenrad-Verleihstationen - auch in den Ortsteilen
- Prämie/Zuschuss von der Stadt OG beim Lastenradkauf (wie z.B. in Lahr)

## Flächennutzung/ Parkraum

- Parkraum = Sondernutzung. Parkraum für motorisierten Individualverkehr halbieren, echte Kosten für Parkraum in Rechnung stellen.
- Weniger Autoparkplätze - freie Räume zum Leben
- Grundsätzlich Spielstraßen in Wohnbereichen
- Parkplätze umbauen zu Straßen
- Stehenden Verkehr in fließenden verwandeln z.B. Parkplätze umwidmen in Radstraßen und Begegnungszonen
- Oststadt: Moltke- und Rammersweierstraße werden Einbahnstraßen für Kfz
- Einbahnstraßen und Radwege Rammersweierstraße, Moltkestraße
- Schmale Straßen = Radwege
- Zweispurige Autostraßen umwidmen in eine Autospur (Einbahn) und eine Fahrradspur (beide Richtungen)
- Außerstädtische, kostengünstigere Parkplätze für Autos mit Anbindung an ÖPNV/ Leihräder (Parkticket = ÖPNV-Ticket oder Leihgebühr)
- Neubauten: Stellplatzpflicht aufheben. Stattdessen Car-Sharing-Zonen in Wohnnähe und Radabstellplätze.
- Häuser/ Wohnungen ohne Autoparkplätze/ Tiefgaragen zulassen
- Es werden künftig nur noch Häuser/ Wohnungen ohne Stellplatz gebaut. (Reduktion kann von jeder Kommune per Satzung beschlossen werden.). Nur noch Menschen ohne Auto haben Anrecht auf diese Wohnungen. Ganz aufs Auto verzichten müsste trotzdem niemand, wenn in der jeweiligen Nähe Carsharing-Plätze/ Mobilstationen eingerichtet werden. Das hätte gleich mehrere Vorteile: Wohnraum wird günstiger, Parkfläche und Fahrzeuge werden geteilt, die Autonutzung verringert, Menschen ohne Auto bekommen schneller eine Wohnung. Klimafreundliches Verhalten würde sich endlich lohnen.
- Fahrradparkplätze in den Parkgaragen - auch beim neuen Einkaufsquartier Ree-Carrée
- Längere Fahrradboxen (für Lastenräder) in den Stadtteilen/Quartieren, da viele zuhause keine Möglichkeit haben ein oder mehrere Räder abzustellen. E-Bikes sind auch zu schwer, um sie in den Keller zu tragen.

## Verkehrsregelung

- Freie Fahrt für Radfahrende auch in der Fußgängerzone - aber Schritttempo!
- Alle Einbahnstraßen beidseitig für Radverkehr freigegeben
- Alle Kreisverkehre nach holländischem Vorbild. Rad im Kreisverkehr Vorfahrt. Achtung-Schilder zusätzlich vor dem Radweg um den Kreisel
- Innenstadt nur für Anliegerautos, Lieferverkehr, Bus
- Radverkehr hat immer Vorrang!
- Stadtbüchel derzeit zwei Autospuren - eine davon weg
- Kein Zwang zur Radwegnutzung (ängstliche Radler vs. Pedelecs)
- Radwege in 30km-Zone überflüssig. Deshalb: Mehr oder besser überall Zone 30
- Lauter Verkehr raus aus den Städten. Zone 30, wo der laute Verkehr nicht verdrängt werden kann. Lärmaktionsplan!
- Übergang Ost - West: Brücken Grabenallee, Unionrampe, Lindenplatz für Autoverkehr sperren, offen für Rad- und Fußverkehr und Rettungswagen. Somit ist der Fuß- und Radverkehr schneller als Autos (Vorbild Utrecht).

# THEMA 4



Welche Ideen haben Sie zum Thema Aufklärung, Motivation und Bewusstseinsänderung in Offenburg?

## Öffentlichkeitsarbeit/ Beschilderung

- Schilder 1,5 m Abstand zum Fahrrad in den Einfallstraßen Richtung Innenstadt
- Deutlichere Markierungen in der Einbahnstraße und zwar für Radverkehr auf der Straße sowie für entgegenkommende Autos.
- Aufklärung (Zeitung, Schilder etc.) über Radverkehrsregeln, Rechte und Pflichten
- Mit Plakaten Aufklärung zum Schutzstreifen:
- PKW befahren nur bei Bedarf
- Abstand 1,5 m
- Verkehrskontrollen
- Vorteile vom Radfahren aufzeigen, sich bei den Radfahrenden bedanken z.B. anhand von Bannern, Plakaten, Schildern (siehe auch Kampagne Kopf an – Motor aus vom Bundesumweltministerium)

## Aktionen/ Einbindung der Betroffenen/ Lobbygruppen

- Aktion „Grüne Speiche“
- Breite Fahrradregistrierung und Kontrolle
- Prävention von Diebstählen
- Stärkere Verfolgung durch die Polizei
- Hunderte von MitradlerInnen bei Critical Mass! Vereine, Schulklassen etc.
- Fahrradlobby (Handel) wesentlich mehr involvieren
- Krankenkassen, Versicherungen auch mit ins Boot holen
- Schulen und SchülerInnen einbeziehen Schulweg. Kostenlose Tickets für SchülerInnen und Eltern zu Schulanfang. Buslinien zu Schulzentren optimieren, möglichst direkt anfahren, ohne Umsteigen.
- „Fahrradbus“ in die Schulen (Vermeidung Elterntaxi)
- Fahrradführerschein Klasse 3 für alle SchülerInnen (Anmerkung: Die Stunden für Schulklassen auf dem Verkehrsübungsplatz wurden vor 2-3 Jahren von 5 auf 4 gekürzt)
- Kuschtieraktion an einer anderen Stelle (siehe Ovale auf Stadtplan)
- Radfahrende fahren zwischen Pfefferleseeck und Unionbrücke für ca. 1 Std. konsequent hin und her
- Orte Aufklärungskampagnen siehe Kreise auf Stadtplan
- Örtliche Firmen im Rahmen einer Kampagne anregen, den Radpendelverkehr zu fördern
- Stadt als Vorbild: alle städtischen Angestellten kommen mind. 1 Tag/ Woche mit dem Rad zur Arbeit
- Fokus aufs Alltagsradfahren (Einkauf, Schule, Arbeit...)
- Radeln auch bei schlechterem Wetter: Regenhosen, sichtbare Kleidung
- Autofreier Sonntag
- Ziel 50% Radverkehr: Alle fragen, was sie dazu beitragen können
- Radinspektion/-wartung: Stadt bezahlt die Wartung zu ¼ in allen Offenburger Radläden (z.B. Beleuchtung) und fördert so auch den Einzelhandel
- Preisausschreiben oder Spendenaktionen pro gefahrenem Km

## Konsequenz

- Verkehrskontrollen
- Konsequente Verfolgung von falschparkenden und fehlverhaltenden, motorisierten Verkehrsteilnehmern (zu dichtes Auffahren, Schneiden...)
- Konsequente Verfolgung bzw. -kontrolle von Radfahrenden Bußgelder!

## ÖPNV

- Kostenfreie Busse in der Innenstadt
- Bessere, kürzere Taktung der Busse

# THEMA 5

## Mein persönliches Anliegen zum Radverkehr in Offenburg



### **Allgemein:**

- Alle Ortsteile sollten mit einem sicheren, sauberen, durchgehenden Radweg an die Innenstadt angebunden werden. Autoverkehr kann so evtl. reduziert werden
- eine Art Schnellradweg von den Ortsteilen in die Innenstadt führen.  
Es gibt Leute, die zügig und permanent Rad fahren und nicht ausgebremst werden wollen
- Mehr vom Autoverkehr abgetrennte Radwege
- Wir brauchen kein Verkehrsplanungsbüro aus Hannover oder sonst wo, das können wir selber.
- Monatliche Begegnungen mit interessierten BürgerInnen und Verantwortlichen der Stadt zum Thema Radverkehr
- Mehr Einbahnstraßenverkehr rund um die Innenstadt und zweite Spur (normalerweise die Gegenrichtung Autoverkehr) gesichert für Radverkehr in beide Richtungen / Bsp. Friedenstraße
- Poller in der Straßenmitte (Modell Strasbourg)

### **Spezielle Forderungen für einzelne Straßen/ Kreuzungen**

- Parken auf Moltkestraße vor dem Klinikum verbieten
- Rücknahme der Straßennutzung vor dem Bunten Haus (vorher konnte ein Radweg genutzt werden, Radwegschilder wurden abmontiert)
- Am unteren Mühlbach immer noch Tempo 50, obwohl Radweg auf die Straße verlegt wurde, es handelt sich hier auch um einen Schulweg. Auf Tempo 30 umstellen.
- Einfahrt Hauptstraße/ Badstraße ist sehr gefährlich (hinter Forum zum Landratsamt bei Parkhauseinfahrt)
- Bessere Anbindung von der Nordweststadt in die Innenstadt (Franz -Volk Str., Freiburger Platz, Straßburger Straße)